Taschentuch-Sachet

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **53 (1960)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

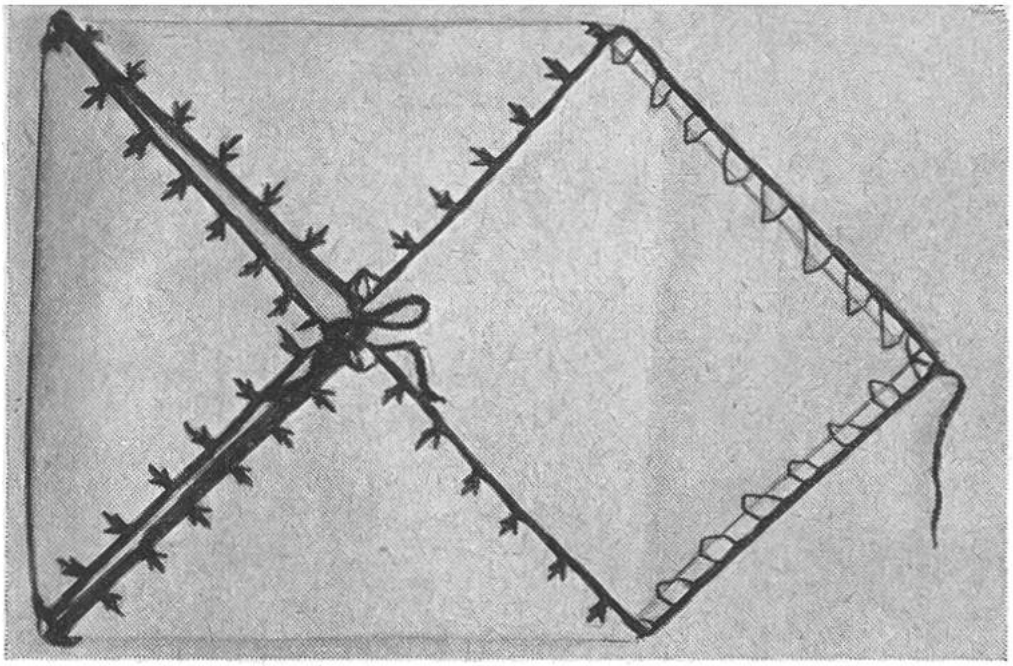
http://www.e-periodica.ch

MASCHE ALS VERZIERUNG AUF BLUSE ODER KLEID

Material: 1 Stück blauer Baumwollstoff, 90 × 17 Zentimeter; 1 Häkchen. Wir schneiden die beiden kurzen Enden des Baumwollstoffes schräg ab, wie das Schema auf dem Schnittmusterbogen zeigt, und säumen alle vier Seiten zirka 7 mm breit. Jetzt legen wir das Band links auf links und steppen es 14 cm von der Bruchkante entfernt durch. Der Bruch wird auf die Stepplinie gelegt, die 3 Lagen Stoff werden miteinander gerafft und mit einem 2 cm breiten und 9 cm langen Streifen (5 × 10 cm verstürzt) umnäht, so dass dieses Band ganz wenig übereinanderkommt. Auf der Rückseite dieses Bandes befestigen wir ein Häkchen, das wir bei Blusen oder Kleidern, die wir mit der Masche schmücken wollen, am Halsausschnitt oder im obersten Knopfloch einhaken können.

TASCHENTUCH-SACHET

Material: Fester, weisser Baumwollstoff, 30 × 30 cm; blaues Garniergarn; Häkelnadel Nr. 2.
Rund um das Stoffstück legen wir einen Saum von 4 mm Breite und heften ihn mit Fadenschlag. Nun beginnen wir mit der Häkelarbeit. Wir stechen unmittelbar unter dem Saum ein und ziehen die Masche hoch, stechen 2 mm weiter vorn und 4 mm weiter unten wieder ein und ziehen die Masche hoch, dann nochmals auf gleicher Höhe wie der erste Einstich, 2 mm weiter vorn. Wir haben nun 3 Maschen auf der Nadel, die wir mit einer festen Ma-



Diese hübsche Häkelarbeit kann auch an Kanten von grossen und kleinen Decken als Verzierung angebracht werden.

sche verbinden. Es folgen 6 Luftmaschen, die letzte sehr locker gehäkelt, und die Arbeit beginnt von vorn. Wenn das ganze Viereck umhäkelt ist, folgt eine zweite Runde mit festen Maschen, je 5 feste Maschen um die Luftmaschen vor und drei feste Maschen zwischen den beiden Verbindungsfäden, wie auf dem Schnittmusterbogen angegeben. An allen 4 Ecken häkeln wir mit Luftmaschen je eine 10 cm lange Schnur; mit diesen wird das Etui verschlossen. Der Fadenschlag wird entfernt.

PFANNKUCHEN-WETTRENNEN

Wir stellen uns England sehr oft als einen modernen Industriestaat vor, dessen Bewohner Autos, Schiffe und Flugzeuge erstellen und in riesigen Städten wohnen. Dabei haben gerade die Engländer in ihren Dörfern und Städtchen eine grosse Zahl alter Sitten und Gebräuche bewahrt. Zum Beispiel das Pfannkuchen-Wettrennen in der kleinen mittelenglischen Stadt Olney. Bis ins Jahr 1445 geht der Brauch zurück. Er ist wohl im Zusammenhang mit der teilweise überbordenden Fröhlichkeit entstanden, mit der die Tage vor dem Beginn der Fastenzeit im Februar begangen wurden.

Worin besteht der Brauch? Jedes Mädchen und jede Frau kann sich an dem fröhlichen Wettlauf beteiligen. Der Lauf findet am